

**Konzeption  
der  
Ev. Laurentius Kindertagesstätte**



- KRIPPE -



Ev. Laurentius-Kindertagesstätte Achim  
Pfarrstraße 6  
28832 Achim  
Telefon: 04202 - 81675  
Fax: 04202 - 638529  
E-Mail: [KTS.Laurentius.Achim@evlka.de](mailto:KTS.Laurentius.Achim@evlka.de)  
Homepage: [www.Laurentius-Kiga-Achim.de](http://www.Laurentius-Kiga-Achim.de)

# Inhaltsverzeichnis

---

1. Vielen Dank für Ihr Vertrauen .....	5
2. Wie wir kleine Kinder sehen und verstehen.....	6
3. Welche Bedürfnisse Kinder haben .....	8
4. Welche Ziele wir verfolgen .....	9
4.1 Persönliche Stärke	
4.2 Betreuung, Erziehung, Bildung zu fördern	
5. Welche methodischen Überlegungen unser Handeln leiten .....	11
6. Welche Schwerpunkte wir in unserer Arbeit setzen .....	12
6.1 Wahrnehmungsförderung	
6.2 Sprachbildung	
6.3 Religionspädagogik	
6.4 Gesundheit	
7. Die Bedeutung des Spielens für die Entwicklung der Kinder .....	17
8. Erziehungspartnerschaft .....	17
9. Eingewöhnung .....	19
10. Wie wir die Entwicklung der Kinder beobachten und dokumentieren .....	19
11. Ein typischer Tagesablauf .....	20
12. Unsere Räumlichkeiten .....	21
13. Der Übergang in den Kindergarten .....	22
14. Qualitätsentwicklung und Evaluation .....	22
15. Rahmenbedingungen, Öffnungszeiten, Adresse, Träger .....	23
16. Nachwort des Trägers.....	24
17. Impressum.....	27

Anlagen:

Wem Sie Ihr Kind anvertrauen

Was wir alles tun



## 1. Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Sie vertrauen uns das Liebste und Kostbarste an, das Sie haben. Lange und sorgfältig werden Sie abgewogen haben, ob und ab wann Sie sich davon trennen können - auch wenn es ja nur für ein paar Stunden täglich ist. Das fällt schwer.

Wir möchten, dass Sie von Anfang an ganz sicher sind, dass wir mit Ihrem Kind so sorgsam umgehen, wie mit einem unendlich wertvollen Schatz! Wir Mitarbeiterinnen haben alle eine abgeschlossene Fachausbildung, die speziell auf den Umgang mit den kleinen Kindern ausgerichtet ist. Wir werden Ihrem Kind immer freundlich, liebevoll, verständnisvoll und mit Achtsamkeit und Feinfühligkeit begegnen und dafür sorgen, dass seine Bedürfnisse stets angemessen befriedigt sind. Wir werden so für Ihr Kind zu Bezugspersonen, die aber nie mit Ihnen konkurrieren, sondern um Ihre einzigartige Beziehung zu Ihrem Kind wissen und diese stets respektieren und unterstützen.

Sie sind Spezialisten für Ihr Kind. Wir sind Spezialistinnen für Pädagogik. Wenn beide vertrauensvoll zusammenarbeiten, kann sich Ihr Kind optimal entwickeln und entfalten, an beiden wichtigen Orten: zu Hause und in der Kindertagesstätte.

Uns ist es ein großes Anliegen, dass Sie als ganze Familie sich später einmal gern an die Zeit in St. Laurentius erinnern. Unsere Kindertagesstätte bezeichnen wir bewusst als „Einen Ort für alle Kinder“ und meinen damit auch „alle Familien“: Wir freuen uns auf Sie!

*Neben dieser Konzeption für die Krippe unserer Kindertageseinrichtung gibt es noch die Konzeption unseres Kindergartens, einzusehen auf unserer Homepage. Wir haben uns bewusst für eine geteilte Konzeption entschieden, weil sich die Arbeit mit den Kindern unter 3 Jahren in vielen Punkten grundsätzlich von der Arbeit mit den Kindern vom 3. Geburtstag an bis zur Einschulung unterscheidet.*



## 2. Wie wir Kinder sehen und ihre Entwicklung unterstützen

Die Laurentius KiTa in Achim ist ein Ort, an dem Leben, Lernen und Glauben auf Grundlage des Evangeliums möglich ist. Wir nehmen die Verantwortung der Kirchengemeinde für religiöse Bildung wahr, damit Kinder bereits im frühen Alter eine christlich geprägte Gemeinschaft erleben.

Das Bild vom Kind, das unserer Arbeit zu Grunde liegt, betrachtet jedes Kind als ein von Gott geschaffenes und geliebtes Geschöpf, das von ihm in seiner Einzigartigkeit angenommen ist. Ganz im Sinne unseres Namenspatrons Laurentius sind für uns die Kinder ein unvergleichlich und unendlich wertvoller Schatz, der in seiner Besonderheit eine individuelle Zuwendung benötigt, um seinen eigenen Glanz in der Gemeinschaft zu entfalten.

Kinder brauchen Wurzeln und Flügel. (Goethe)

Unser Bild vom Kind, unser Blick auf das kindliche Handeln und unsere Begleitung frühkindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse gehen davon aus, dass kleine Kinder eigenständige und kompetente Lerner sind. Gleichzeitig benötigen sie aber noch den Schutz und die Fürsorge ihrer Bezugspersonen. Es schließt folgende Aspekte ein:

*Jedes Kind ist von Anfang an neugierig, eigenständig und kompetent.*

In der Krippe unterstützen wir den Erfindergeist, den Forschungs- und Entdeckungsdrang jedes Kindes vielfältig. Es hat ständig die Möglichkeit, sich selbst als wirksam zu erfahren und festzustellen, was es schon kann. Im Dialog zur erwachsenen Bezugsperson und in der Auseinandersetzung mit der sachlichen Umwelt sowie mit den anderen Kindern kann es ungestört sein eigenes Nest, sein Haus des Könnens und Wissens bauen.

*Jedes Kind hat vielfältige Bedürfnisse.*

In der Krippe erfährt jedes Kind vor allem Schutz und Geborgenheit in vertrauenswürdigen Beziehungen zu den Betreuungspersonen. Diese begegnen ihm stets freundlich und liebevoll, mit Respekt und Achtsamkeit, damit es sich immer sicher und geborgen fühlen kann. Auch für die Befriedigung aller anderen kindlichen Bedürfnisse wird umsichtig gesorgt.

*Jedes Kind ist selbständig und stark.*

In der Krippe unterstützen wir das Streben jedes Kindes nach Selbständigkeit („Autonomie“) und geben ihm die Sicherheit, den Schutz und die Unterstützung, die es braucht, um selbsttätig eigene Lösungen auszuprobieren und selbst Antworten auf eigene Fragen zu finden. So wird es stark und widerstandsfähig, auch um später schwierige Lebenssituationen und Belastungen selbst erfolgreich bewältigen zu können (Resilienz).

*Jedes Kind ist ein soziales Wesen.*

In der Krippe findet jedes Kind die anderen Menschen, deren Beziehung es sucht und braucht. Im sozialen Austausch und durch die Fürsorge seiner engsten Bezugspersonen entwickelt es tiefgehende Bindungsbeziehungen, die es für seine eigene aktive und kreative Welterkundung und Weltgestaltung braucht und nutzt.

*Jedes Kind ist einzigartig.*

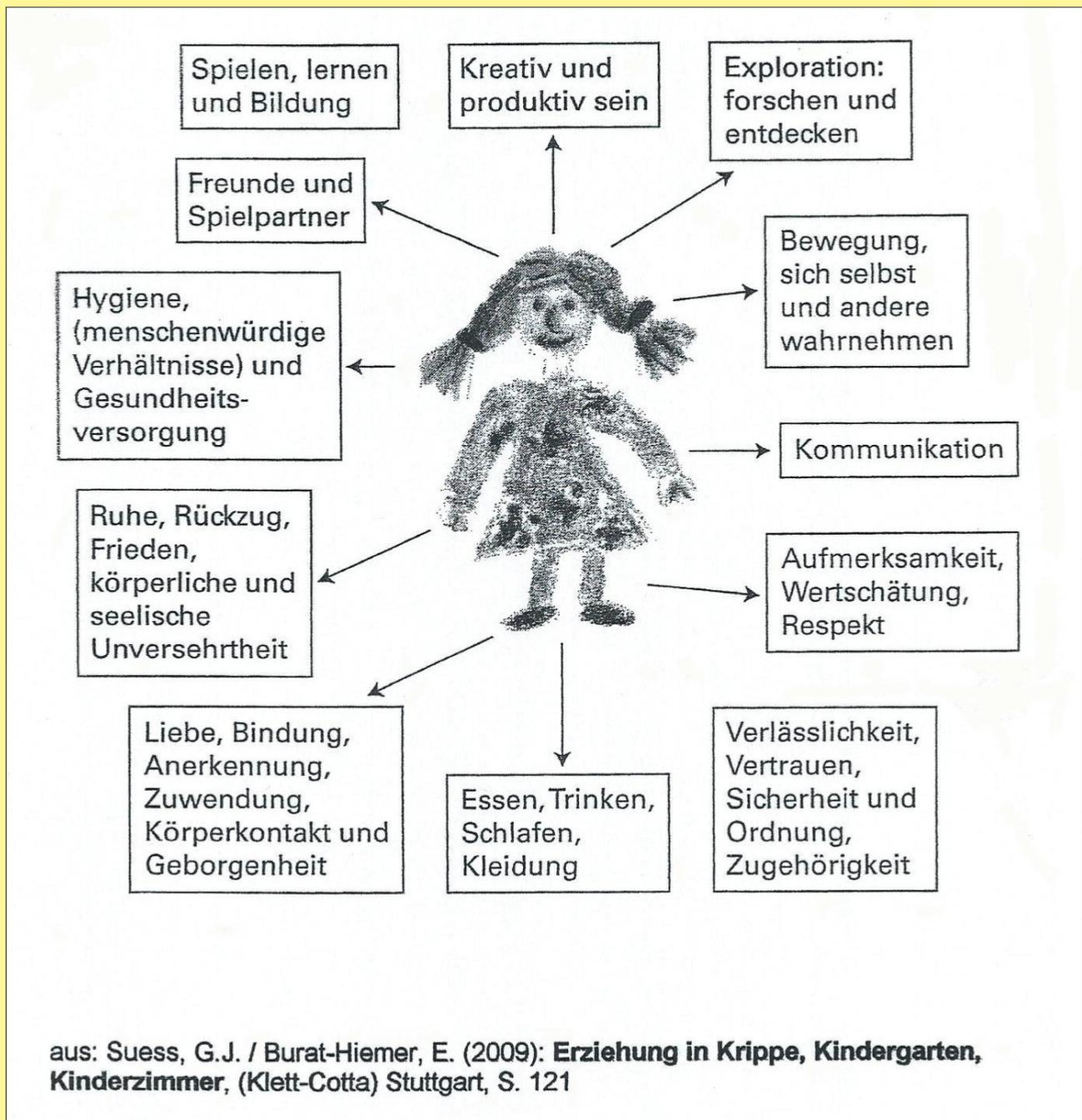
In der Krippe geben wir uns größte Mühe, die Individualität eines jeden uns anvertrauten Kindes ganz ernst zu nehmen und es so oft wie irgend möglich im persönlichen Dialog zu begleiten.

*Jedes Kind ist ein Geschöpf Gottes*

In der Krippe achten wir das Recht des Kindes auf Religion. Wir singen, beten, hören Geschichten, wir pflegen und erleben Rituale immer wieder, wir feiern Feste. Dabei legen wir großen Wert darauf, dass sich Kinder jeden Glaubens bei uns willkommen fühlen können.



### 3. Welche Bedürfnisse kleine Kinder haben



Die elementaren Bedürfnisse von Kindern sind äußerst vielfältig und haben eine große Bedeutung für unsere pädagogische Arbeit. Wenn sie in angemessener Weise gestillt werden, entsteht eine solide Basis für weiteres Lernen, Entdecken, Forschen und für die Entwicklung zu einer individuellen und eigenverantwortlichen Persönlichkeit. Diese Vielzahl an Bedürfnissen nehmen wir als pädagogische Fachkräfte wahr und sehen es als unsere Aufgabe, diese nach unseren Möglichkeiten angemessen zu erfüllen. Ebenso ermutigen wir die Kinder, ihre Bedürfnisse zu äußern und nach ihren individuellen Möglichkeiten selbst Schritt für Schritt Verantwortung für deren Befriedigung zu übernehmen. Damit lernen sie, für sich selbst zu sorgen.

## 4. Welche Ziele wir verfolgen

### 4.1 Persönliche Stärke

Übergeordnetes Ziel unserer Arbeit ist die umfassende „Selbstbildung“ der uns anvertrauten Kinder optimal zu unterstützen und ihnen Selbstwirksamkeitserfahrungen zu vermitteln, wo immer das möglich ist. Auf diese Weise entwickeln sich Kinder selbst zu einer starken Persönlichkeit, sie handeln sozial selbstverantwortlich, sammeln Kenntnisse und Fähigkeiten für die selbständige Lebensgestaltung, entwickeln erlebnisorientiert Kreativität und Freude am Lernen und nehmen sich selbst und andere in ihrer Verschiedenheit wahr und an.

(verg. Nieders. Kindertagesstättengesetz § 2)

### 4.2 Betreuung, Erziehung, Bildung zu fördern, ist in Deutschland gesetzlicher Auftrag aller Kindertagesstätten.

„Betreuung“ wird in der gesellschaftlichen Diskussion oft als „*nur* Betreuung“ abgewertet. Wir verstehen es aber positiv im englischen Sinn als „care“ („Sorge für“). Für Kinder muss umfassend gesorgt werden. Ihre Bedürfnisse müssen erkannt und befriedigt werden, sie müssen sich immer geliebt, umsorgt und verstanden fühlen.

„Erziehung“ geschieht über Vorbilder, Geschichten, Erfahrungen, Erklärungen. Sie ist nicht „machbar“, sie geschieht über Personen, denen Kinder eine große Bedeutung beimessen. Dieser großen Verantwortung, die wir uns mit den Eltern teilen, sind wir uns sehr bewusst.

#### „Bildung“

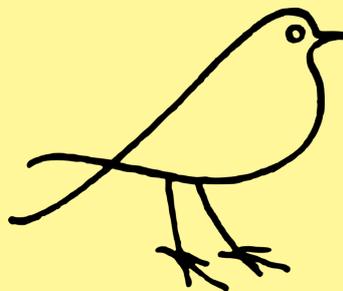
Kinder haben Lust am Lernen, sie wollen sich selbst bilden. Das zu unterstützen ist für uns zentraler Inhalt unserer Tätigkeit. „Bildung ist der umfassende Prozess der Entwicklung und Entfaltung derjenigen Fähigkeiten, die Menschen in die Lage versetzen, zu lernen, Leistungspotentiale zu entwickeln, zu handeln, Probleme zu lösen und Beziehungen zu gestalten.“ So haben deutsche Bildungsforscher vor einigen Jahren definiert, was lebenslang unter „Bildung“ verstanden werden kann. Das gilt auch für unsere Arbeit in der Krippe. (Zu unserem Bildungsverständnis gibt es einen ausführlichen „Elternbrief“.)

Das niedersächsische Kultusministerium hat einen „Orientierungsplan“ für die Bildung in Kindertagesstätten vorgelegt, nach dem auch wir arbeiten.

Im Mai 2012 wurde für Niedersachsen, zusätzlich zum Orientierungsplan für den Elementarbereich, vom Kultusministerium eine Handlungsempfehlung für die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren herausgegeben.

In dieser Handlungsempfehlung gibt es zehn Bildungs- und Lernbereiche, die als Leitfaden für unsere Arbeit dienen und auch ständig vorkommen, allerdings ganzheitlich und auf sehr unterschiedliche Weise. Im Folgenden einige Beispiele unserer Arbeit:

- **Wahrnehmung;**  
Frühstück selber zubereiten; wechselnde Dekorationen; bewusstes Beobachten unserer Umgebung und Mitmenschen
- **Emotionale Entwicklung und soziales Lernen;**  
Gemeinsam spielen; Emotionen zulassen; Sicherheit durch klare Strukturen und Regeln geben
- **Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen;**  
wechselnde Spielmaterialien mit Aufforderungscharakter; Auswahl der Materialien an den Interessen der Kinder orientiert; viele Spielzeiten - wenige Vorgaben
- **Körper, Bewegung und Gesundheit;**  
selbstzubereitetes abwechslungsreiches, gesundes Frühstück; bewegungsanregende Materialien und Umgebung; beziehungsvolle, intensive Wickelsituationen
- **Kommunikation, Sprache und Sprechen;**  
aktives Zuhören und Sprechen; Bilderbücher lesen; Lieder singen
- **Lebenspraktische Kompetenzen;**  
Selbstständig an- und ausziehen; Tisch alleine decken; Alltagssituationen selbst meistern
- **Mathematisches Grundverständnis;**  
alltägliche Rituale; zählen im Morgenkreis; vielfältige Materialauswahl
- **Ästhetische Bildung;**  
malen mit Fingerfarben; Musik machen und hören; Raumgestaltung
- **Natur und Lebenswelt;**  
Ausflüge (Wochenmarkt, Marsch...); Kräuterspirale; tägliches Spielen im Garten
- **Ethische und religiöse Fragen**  
Gebete sprechen; Andachten in der Kirche; gelebte Religion: Rituale, Gemeinschaft...



## 5. Welche methodischen Überlegungen unser Handeln leiten

### **Grundsätze: Wie wir mit Kindern umgehen**

Kinder sind für uns von Anfang an wertvolle Individuen und Subjekte, die sich selbst vielfältig entwickeln, und die gern und viel lernen wollen. Unsere Haltung ihnen gegenüber ist deshalb: offen, freundlich annehmend und wertschätzend.

Konkret bedeutet das: Wir bemühen uns immer um einen freundlichen Gesichtsausdruck. Wir suchen die Begegnung mit direktem Blickkontakt möglichst auf Augenhöhe und drücken uns so aus, dass das Kind uns verstehen kann. Wir trauen jedem Kind viel zu. Wir interessieren uns für jedes Kind persönlich. Wir zeigen jedem Kind, dass wir es für wichtig und wertvoll halten. Wir sorgen für jedes Kind. Wir kritisieren Kinder nicht. Wir leben den Kindern positives Verhalten vor. (Zur Begründung und Erläuterung gibt einen besonderen Elternbrief.)

### **Beziehung liebevoll gestalten**

Am wichtigsten ist uns, jedem Kind liebevoll, wertschätzend, feinfühlig und einfühlsam zu begegnen. Das ist am Besten im Dialog möglich, in der sogenannten „1:1-Situation“, die wir so oft wie irgend möglich suchen.

### **Pflegen**

Die Pflege ist für uns eine beziehungsvolle, intensive intime pädagogische Tätigkeit. Kinder brauchen in diesen Situationen besonders viel Einfühlung, Behutsamkeit, Achtung und Zuwendung. Selbstverständlich werden Kinder sofort gewickelt, wenn das nötig ist. Wir trauen Kindern viel zu, sie möchten von sich aus selbständig werden. Das unterstützen wir sehr, besonders auch in ihrer Sauberkeitsentwicklung.

### **Anregen**

Kinder sind von Anfang an neugierig und lernbereit. Dementsprechend sind sie für Anregungen empfänglich und dankbar. Wir gestalten deshalb den Gruppenraum als lernanregende Umgebung, die sich auch immer wieder ändern kann. Wir verfügen über viele anregende Materialien. Wir achten sehr auf anregende Elemente in der Tagesgestaltung und bei den Spielangeboten.

### **Bewegen**

„Bewegung ist das Tor zum Lernen“ – so lautet ein Buchtitel eines Hirnforschers. Kinder brauchen Bewegung, damit sich ihr Gehirn und von da aus ihre gesamte Persönlichkeit entwickelt. Deshalb sorgen wir für viel Bewegung, drinnen und draußen sollen sie sich ausprobieren, Erfolgserlebnisse haben, ihren Radius erweitern sowie eigene Grenzen erkennen und damit umgehen lernen. Ruhepausen nach persönlichem Bedarf gehören natürlich dazu!

### **Teilhabe lassen**

Kinder wollen selbstständig und autonom werden. Das unterstützen wir, wo immer wir es spüren und für angemessen und sinnvoll halten. Wir räumen ihnen ein hohes Maß an Mitbestimmung, Mitwirkung und Mitreden im Alltag ein („Partizipation“)

## 6. Schwerpunkte unserer Arbeit

### 6.1 Wahrnehmungsförderung

Über das Wahrnehmen, das Empfinden und Handeln machen Kinder Erfahrungen, die die Grundlage für ihre sehr individuellen Lernprozesse sind. In der Auseinandersetzung mit der Umwelt suchen sie nach Sinn und Bedeutungen. Unsere Aufgabe in der Krippe ist es, die Sinne der Kinder bestmöglich zu fördern.

Zum Ertasten sind daher diverse Materialien in den Räumen und auch im Außenbereich. Spiele im Morgenkreis und im Bewegungsraum, das Kuschneln und auch das Toben sind wichtige Elemente aus unserem „Alltag“. Sie tragen ebenfalls zur Wahrnehmungsförderung des Gleichgewichts-, Bewegungs- und Tastsinns bei.

Das Riechen von Düften: von der Blume im Morgenkreis, dem Brötchen aus dem Backofen, dem Pups aus der Windel. Das Hören der Geräusche: der Musik von der Gitarre und anderen Instrumenten, das aufmerksame Hören von Tierlauten, von vorbeifahrenden Fahrzeugen, und von den Stimmen der Besucher. Das Sehen der unendlich vielen Dinge auch bei unterschiedlichen Lichtverhältnissen (im Schlafraum ist es abgedunkelt). Das Fühlen der unterschiedlichen Temperaturen („vielleicht ziehe ich mir doch lieber meine Jacke an...“). All die liebevollen oder unangenehmen Berührungen sowie eine Vielzahl weiterer, als positiv oder auch negativ empfundener Sinneserlebnisse sind für Kinder zunächst neue Informationen. Erst durch die aktive Auseinandersetzung mit all diesen Dingen können sich unsere Kinder ein eigenes Bild von der Welt machen. Durch diese Sinneserfahrungen werden alle Bereiche miteinander verbunden und es entstehen vielfältige Verknüpfungen im Gehirn, die für die weitere Entwicklung sehr wichtig sind.

Die Kinder dürfen bei uns ihre Sinne erleben und kennenlernen, dürfen sie so viel wie möglich einsetzen und einüben. Damit kann sich ihre Wahrnehmung mehr und mehr differenzieren und ausbilden. Die Wahrnehmungsförderung der Kinder ist daher eine unserer ganz wichtigen Aufgaben. Für uns Erzieherinnen ist es zudem spannend, die Veränderungen zu beobachten, die sich nach dem ersten Lebensjahr eines Kindes einstellen. Nach den anfänglich nur direkten Wahrnehmungen (der Berührung, dem Blickkontakt, etc.) beginnt das Kind nun zu explorieren, die Umwelt mit allen Sinnen zu erkunden und zu erfassen. Wir wollen dabei die Begeisterung Ihrer Kinder wecken, die Welt mit Neugierde und ohne Angst zu entdecken.

Somit können Ihre Kinder mit dem ganzen Spektrum ihrer Sinneskanäle Eindrücke, Erlebnisse und Erfahrungen sammeln, ohne dabei einer Reizüberflutung ausgesetzt zu sein. Auch darauf werden wir selbstverständlich genau achten.



## Förderung der Sinneswahrnehmungen

- Die Räume und das Außengelände sind derart gestaltet, dass vielfältige Sinnesanreize geboten werden
- Kletterebene mit Lauflernstangen, Rutsche und Podeste bieten neben Abenteuer ein Wahrnehmen und Ausprobieren des Körpers an
- Wechselndes Spielmaterial spricht die Sinne an, lädt zum Ausprobieren und Tauschen ein
- Durch unterschiedliche Bodenbeläge machen die Kinder diverse taktile Erfahrungen
- Kreis-, Sing,- und Bewegungsspiele sowie Spiele zur Körperwahrnehmung
- Ausprobieren von Instrumenten mit und ohne unserer Gitarrenbegleitung oder Gesang
- Wir gehen viel raus, so dass die Kinder unterschiedliche und vielfältige Sinneserfahrungen in der Natur sammeln können
- Der Jahreszeitentisch in der Mitte unseres Morgenkreises inspiriert und gibt den Kindern Anregungen zum Wahrnehmen der Veränderungen in der Natur
- Verschiedene Tücher, Füllsäckchen, Massagebälle, Luftballontrampoline, Schaukeltücher und Wippen bieten vielfältige Möglichkeiten der Sinnes- und Körperwahrnehmung
- Im Sommer machen wir Wasserspiele oder plantschen einfach nur so, wobei unser krippeeigener alter Pumpbrunnen immer eine zentrale Rolle spielt
- Wir Sähen und Pflanzen, Pflegen, Gießen und Ernten in und aus unserem „Küchengarten“, den Blumenkästen und Beeten
- Durch unser wechselndes und selbstgemachtes Frühstück erleben die Kinder unterschiedliche und auch neue Geschmackserfahrungen
- Wechselnde Raumdekorationen überraschen und regen ebenfalls die Wahrnehmung der Kinder an

## 6.2 Sprachbildung

### **Sprache ist das Tor zur Welt**

Sprache ist Ausdruck von Denken, sozialem Miteinander, von Kultur.

Die Sprachentwicklung hat in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert.

Schon ein Säugling kommuniziert auf nonverbaler Ebene mit den Menschen in seinem Umfeld, teilt sich mit, fordert Bedürfnisse ein und äußert Emotionen.

Mit Erwerb der Sprache entwickelt sich ein neues Mittel um diese Kommunikation zu differenzieren.

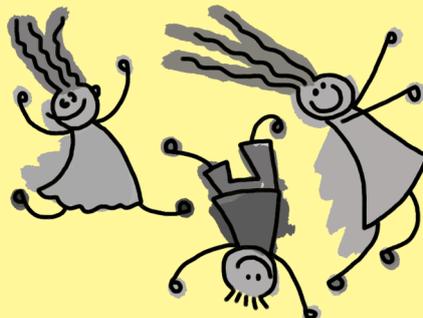
Der Erwerb der Sprache ist ein komplexer stetiger Prozess und eng verknüpft mit allen Bildungsbe-  
reichen. Grundlage für eine positive Sprachentwicklung ist eine stabile, vertrauensvolle Bindung zu  
den Menschen im Umfeld des Kindes.

Wir nehmen unsere Kinder als Gesprächspartner ernst, nehmen uns Zeit zum Zuhören. Im Alltag sind  
wir Sprachvorbilder. Wir gebrauchen Formulierungen, Wörter und grammatische Konstruktionen,  
die unsere Kinder fördern. Dabei orientieren wir uns am Entwicklungsstand des einzelnen Kindes.  
Wir begleiten unsere Handlungen sprachlich um Aktivitäten zu verbalisieren, suchen Sprechanlässe  
um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen und regen Kommunikation an, wo es möglich und  
sinnvoll ist. Uns ist es wichtig, Kinder mit besonderem Förderbedarf im sprachlichen Bereich nicht  
isoliert zu fördern, sondern gemeinsam mit den anderen Kindern und in gelebten alltäglichen Situa-  
tionen.

Bei der Gestaltung unserer Räume und des pädagogischen Alltags schaffen wir eine vertrauensvolle  
Atmosphäre, die die Kinder brauchen, um ihre Lust an der Sprache und am Sprechen zu entdecken  
und auszuprobieren. Durch eine gezielte Auswahl von Spielmaterialien schaffen wir neue Anreize  
zum Sprechen.

Ziele unserer Sprachförderung:

- Freude am Sprechen
- Verbesserung der kommunikativen Kompetenzen
- Förderung des korrekten Sprachgebrauchs



## 6.3 Religionspädagogik

In der Religionspädagogik für Kinder ist der Grundsatz leitend: „Kinder haben ein Recht auf Religion.“

Das bedeutet für die religionspädagogische Arbeit im Blick auf die „Kleinen“ vor allem: Kinder haben ein Recht auf Erwachsene, die ihnen Vertrauen, Achtsamkeit und Liebe entgegenbringen. Die sie von Anfang an spüren lassen, dass sie wunderbare Wesen sind, von Gott geliebt, einzigartig und unverwechselbar.

Religiöse Bildung von Anfang an beginnt dort, wo sich ein Kind geborgen fühlt, wo es Vertrauen erfährt und etwas wahrnehmen kann.

Religionspädagogik in unserer Krippe wird im Alltag gelebt. Kinder erfahren bei uns Unterstützung und Anregung zur Selbsttätigkeit. Wir geben unseren Kindern Raum zum Staunen, sie haben Zeit und Raum zum Entdecken, was sie alles umgibt. Unsere Kinder sollen bei uns erfahren, dass schön ist, dass es sie gibt und dass sie wunderbare Menschen sind. Eine liebevolle Beachtung der Kinder ist ein wesentlicher Bestandteil unserer religionspädagogischen Arbeit. Auch die Einzigartigkeit und Freiheit jedes Kindes, in seinem eigenen Tempo und seinem Rhythmus sich selbst und die Welt zu entdecken ist uns sehr wichtig. Deshalb wird der Alltag so gestaltet, dass jedem Kind eine größtmögliche selbstständige Aktivität gewährleistet wird.

Lieder, Gebete, biblische Geschichten, sowie sorgsam gestaltete Gottesdienste/Andachten und Besuche in der Kirche sind ebenso ein Teil unserer Religionspädagogik.

## 6.4 Gesundheit

Eine gesunde Ernährung bildet eine wichtige Grundlage für das kindliche Bewegungsverhalten: Indem sie alle wichtigen Nährstoffe bereitstellt, liefert sie dem Kind die nötige Energie, die es für seine täglichen Aktivitäten, für sein Spiel und seine Bewegung, braucht.

Wenn sich ein Kind viel bewegt und aktiv ist, setzt es mehr Energie um und braucht demzufolge auch mehr davon. So reguliert die oft auch spielerische Bewegung durch ein gesundes Hunger- und Sättigungsgefühl auf natürliche Weise die Energieaufnahme des Kindes. Eine zu hohe Nahrungsaufnahme dagegen führt auf Dauer zu einer Gewichtszunahme und Übergewicht, die Kinder bewegen sich dann meist weniger und das Stressempfinden nimmt zu. Aus diesen Gründen achten wir sehr auf eine gesunde Ernährung und bereiten das Frühstück selbst zu. So wissen wir, welche Lebensmittel die Kinder zu sich nehmen und achten darauf, dass diese auch gesund sind! Das Frühstück ist sehr abwechslungsreich, gesund und es ist stets für jeden Geschmack etwas dabei.



## Frühstück

### **Montag:**

Selbstgemachtes Müsli mit Milch ( Haferflocken, Rosinen, Schokopops, und ungesüßte Cornflakes)

### **Dienstag:**

Selbstgebackene Dinkelbrötchen mit Butter und Bio Kräutersalz. Dazu gibt es Obst und Gemüse aus der Saison ( Bananen, Äpfel, Mandarinen, Weintrauben, Gurken, Tomaten usw.)

(Dinkel liefert insgesamt mehr Mineralstoffe und Spurenelemente als Weizen. Während im Dinkel beispielsweise 4,2 Milligramm Eisen pro 100 Gramm stecken, sind es im Weizen nur 3,3 Milligramm. Auch vom Magnesium schlummern im Dinkel mehr Milligramm (nämlich 130) als im Weizen (nur 97 mg) Bei den Spurenelementen sieht es ähnlich aus. Zink, Mangan, Kupfer – sie alle sind im Dinkel deutlich stärker vertreten als im Weizen.

### **Mittwoch:**

Selbstgebackene Dinkelbrötchen mit Mortadella, Frischkäse, Leberwurst oder Teewurst. Dazu gibt es Obst und Gemüse der Saison (siehe oben)

### **Donnerstag:**

Selbstgebackenes Dinkelbrot mit Mortadella, Frischkäse, Leberwurst, oder Teewurst. Dazu gibt es Obst und Gemüse der Saison (siehe oben) und Eier

### **Freitag:**

Selbstgebackenes Dinkelbrot mit Mortadella, Frischkäse, Leberwurst oder Teewurst. Dazu gibt es Obst und Gemüse der Saison (siehe oben)

Außerdem haben wir eine Kräuterspirale im Vorgarten. Diese wurde von den Erzieherinnen in Zusammenarbeit mit den Kindern angebaut. Die verschiedenen Kräuter, Früchte und Beeren werden von den Kindern gepflegt, gegossen und geerntet. Des Öfteren kommt es vor, dass wir unser Mittagessen selbst kochen und dabei unsere Kräuter verwenden. Die Kinder lernen die Kräuter kennen, indem sie sie mit verschiedenen Sinnen wahrnehmen (probieren, fühlen, riechen, sehen).



## 7. Die Bedeutung des Spielens für die Entwicklung der Kinder

Das Spiel-„Die Arbeit des Kindes“ -Montessori-

Das Spielen fördert die kindliche Entwicklung so ganzheitlich, wie kaum etwas anderes.

Ihr Kind setzt sich von Geburt an über das Spiel mit der Welt auseinander, erkundet sie und probiert aus. Geleitet von der **kindlichen Neugier** untersucht es, wie Dinge funktionieren.

Das Kind entdeckt, was es alles mit seinen Kräften erreichen kann und tut Dinge die ihm Spaß bereiten.

Das Spiel hilft dem Kind seine **eigene Identität** zu entwickeln, **Fähigkeiten** zu **erwerben** und somit auch in unsere Gesellschaft hineinzuwachsen.

Der Erwachsene kann ein wichtiger Spielpartner für ein Kind sein, wenn er sich auf die Spielform der „Kleinen“ einlässt, um es auf seinem Weg zu begleiten und Anregungen zu geben.

Kinder spielen Anfangs noch alleine und parallel und öffnen sich erst langsam anderen Formen von Spiel um mit anderen gemeinsam zu spielen

Krippenkinder entwickeln sich langsam Stück für Stück vom parallelen Spiel hin zum sozialen Spiel.

## 8. Erziehungspartnerschaft

**Eltern sind Experten für Ihr Kind, Erzieherinnen für Pädagogik**

Wo sich beide gut ergänzen, können Kinder sich optimal entwickeln.

Der Start in die Krippe ist auch für Eltern eine neue aufregende und emotionale Phase.

Da Sie die Experten für Ihr Kind sind, ist eine enge Zusammenarbeit von großer Bedeutung für die Krippenzeit.

Durch das Aufnahmegespräch in vertrauter Umgebung, Tür- und Angelgespräche im Laufe der Krippenzeit, sowie Elternabende und Entwicklungsgespräche schaffen wir eine Basis für eine vertrauensvolle, dauerhafte und wertschätzende Zusammenarbeit zwischen Ihnen und den pädagogischen Fachkräften. Aktivitäten wie gemeinsame Feste vertiefen die Kontakte zwischen Ihnen und dem pädagogischen Fachpersonal sowie unter den Eltern.

Neben dem regelmäßigen Austausch können Sie sich auch an der Info-Wand über das aktuelle Gruppengeschehen informieren.

Einmal im Jahr wird ein Elternvertreter samt Stellvertreter gewählt. Diese sind Ansprechpartner für alle Eltern.

Wir begrüßen es sehr, wenn Sie Ihr Interesse an einem bedarfsgerechten und hochwertigen Betreuungsangebot in die örtliche Politik und Verwaltung einbringen.

„LAURA“ heißt unser Förderverein, den die Eltern gegründet haben, um die Arbeit der Kindertagesstätte ideell und materiell zu unterstützen. Werden auch Sie gerne Mitglied.

Für mehr Informationen gucken Sie gerne auf unserer Internetseite.

## **Unsere Wünsche an Sie, die Eltern.**

1. Wir wünschen uns, dass Ihr Kind uns in der Gruppe begrüßt und wir dadurch wissen, dass es in Krippe ist.
2. Wenn Ihr Kind krank ist, lassen Sie es dann Zuhause damit es gesund werden kann. Bitte informieren Sie uns darüber und rufen uns in der Krippe an.
3. Wir möchten dass Ihr Kind ausgeruht in die Krippe kommt und nicht schon am Morgen Fernsehen geguckt hat. In der Krippe kann Ihr Kind Vieles lernen und entdecken, dazu muss es aber aufnahmefähig sein.
4. Wir wünschen uns, dass Ihr Kind täglich in die Krippe kommt, auch wenn es mal keine Lust dazu hat. Ermuntern Sie Ihr Kind und sprechen Sie uns dann besonders an, damit wir an diesem Tag verstärkt auf Ihr Kind zugehen können.
5. Nehmen Sie sich in der Krippe für Ihr Kind Zeit. Es ist wichtig für Ihr Kind, dass es sich von Ihnen verabschieden kann.
6. Ziehen Sie Ihr Kind nicht zu schick an. Es möchte gerne im Sand und Matsch spielen und sich schmutzig machen dürfen. Dafür benötigt es Regenkleidung und Gummistiefel. Bringen Sie auch Wechselwäsche mit, die in der Krippe bleiben kann.
7. Lesen Sie bitte regelmäßig die Aushänge und Informationen über die Gruppe. Wenn Sie dazu Fragen haben, sprechen Sie uns an.
8. Besuchen Sie unsere Elternabende. Wir möchten uns in Ruhe mit Ihnen über die Entwicklung Ihres Kindes unterhalten.
9. Teilen Sie uns und Ihrem Kind unbedingt mit, wenn eine andere Person Ihr Kind abholen darf. Wir und Ihr Kind sind beruhigt, wenn wir es vorher wissen.
10. Es kann mal vorkommen, dass Ihr Kind in der Krippe einen Unfall hat. Ihr Kind ist über den Gemeindeunfall Versicherungsverband versichert. Wir benötigen in diesem Fall, für die Unfallmeldung, den Namen und die Adresse des zuerst behandelnden Arztes und welche vorläufige Diagnose er gestellt hat.
11. Wir haben in der Krippe viele Spielsachen. Bitte geben Sie Ihrem Kind keine Spielsachen von Zuhause mit. Wir übernehmen keine Haftung für Sachen die verloren gehen oder beschädigt werden.
12. Wenn Sie sich über Dinge geärgert haben, die in der Krippe passiert sind, bitte teilen Sie uns dieses zeitnah mit. Nur so können wir darüber mit Ihnen ins Gespräch kommen.

## 9. Eingewöhnung

Mit dem Besuch der Krippe beginnt ein neuer Lebensabschnitt für die Eltern und ihr Kind. Für viele Kinder ist es eine besondere Herausforderung, sich auf diese neue Situation einzustellen und sich von ihren wichtigsten Bezugspersonen zu trennen.

Da eine behutsame Eingewöhnung das Bindungs- und Lernverhalten eines Kindes prägt, ist es deshalb von großer Bedeutung, ein Kind behutsam einzugewöhnen. Um jedes Kind behutsam an die Trennungssituation heranführen zu können, sind ein fundiertes Fachwissen und eine gute Vorbereitung die Grundlage für eine sanfte Eingewöhnung.

Daher wird für jedes Kind eine individuelle Eingewöhnungsphase gestaltet.

Wir wollen einen sanften Übergang vom Elternhaus in die Krippe schaffen. Um den Übergang optimal zu gestalten, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Erzieherinnen unabdingbar. Deshalb sollten für die Eingewöhnungszeit 4 bis 6 Wochen eingeplant werden. In dieser Zeit sind die Eltern zeitweise mit dem Kind in der Krippe und den Rest der Zeit in Rufbereitschaft.

Uns ist es wichtig, dass Übergänge gelingen, da dies die psychische Widerstandsfähigkeit (Resilienz) der Kinder stärkt.

Unser Ziel ist es, eine sichere, emotionale Bindung aufzubauen, die dem Kind inneren Halt, Geborgenheit und Vertrauen bietet.

Wichtige Begleiter in dieser Zeit können vertraute Gegenstände wie das Schnuffeltuch, der Schnuller oder ein Kuscheltier sein.

## 10. Wie wir die Entwicklung der Kinder beobachten und dokumentieren

Die Beobachtung ist ein wichtiges Instrument unserer Arbeit.

Wir haben jedes einzelne Kind im Blick und nehmen Entwicklungsschritte und Veränderungen wahr, erkennen somit Stärken und bauen darauf auf.

Während der Krippenzeit, werden für jedes Kind Entwicklungs- und Dokumentationsbögen geführt, die den Entwicklungsstand des Kindes festhalten. Außerdem wird zu Beginn der Krippenzeit eine Foto-Mappe angelegt, die die Entwicklung des Kindes sowie besondere Ereignisse in verschiedenen Formen festhält. Den Eltern gibt die Foto-Mappe einen Einblick in die Entwicklungsphasen ihres Kindes und sie ist ein wertvolles Andenken an die Krippenzeit.

## 11. Ein Typischer Tagesablauf

Der Tagesablauf ist von stabilen, vorhersehbaren und verlässlichen Zeitabläufen, die den Kindern Struktur und Sicherheit geben, geprägt.

Wir orientieren unseren Tagesablauf möglichst nach den individuellen Essens – und Schlafgewohnheiten der Kinder.

7.30 Uhr	Öffnung
8.00 bis 8.30 Uhr	Bringen der Kinder; Spielzeit
9.00 Uhr	Morgenkreis mit Dekoration, Begrüßungslied, Fingerspiele
9.15 bis 10.00 Uhr	gemeinsames Frühstück Hier hat Ihr Kind die Möglichkeit in ruhiger, annehmender Atmosphäre zu frühstücken
10.00 bis 11.00 Uhr	Spielzeit in den Gruppenräumen oder auf dem Außengelände Diese Zeit gestalten die Kinder ganz nach ihren Bedürfnissen. Sie bestimmen mit wem und was sie spielen.
11.00 bis 12.00 Uhr	Mittagessen
12.00 bis 13.30 Uhr	Schlafen bzw. Ruhen Dieses orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder
13.30 bis 14.00 Uhr	Abholen

*Der Tagesablauf kann sich jedoch noch nach den Bedürfnissen der Kinder verändern.*



## 12. Unsere Räumlichkeiten



## 13. Der Übergang in den Kindergarten

Übergänge sind von großer Bedeutung für die Entwicklung eines Kindes. Sie werden selbstbewusster und widerstandsfähiger. Deshalb ist es uns sehr wichtig, dass der Übergang von der Krippe in den Kindergarten gelingt.

Unsere Krippe kooperiert eng mit unserem Kindergarten. Dadurch wird den Kindern der Übergang erleichtert. Zusammen mit den Kolleginnen des Kindergartens haben wir einen sorgfältig ausgearbeiteten Kooperationskalender, der sich sehr bewährt hat.

Unser Kooperationskalender bietet viele Berührungspunkte mit dem Kindergarten. Die Krippenkinder dürfen bei „Botengängen“ zum Kindergarten mitgehen. Einmal wöchentlich besuchen wir gemeinsam mit vier Kindergartenkindern den Wochenmarkt. Kurz vor dem Wechsel in den Kindergarten, gestalten wir gemeinsam für die Kinder eine Besuchswoche. Alle Kolleginnen aus dem Kindergarten hospitieren einmal im Jahr einen Tag in der Krippe und auch gegenseitige Besuche der Kinder sind ein Bestandteil des Kooperationskalenders.

Alle Kolleginnen arbeiten seit Jahren daran, einen leichten Übergang zu gestalten.

Falls sich Eltern für einen anderen Kindergarten entscheiden, gestalten wir den Übergang in Absprache mit dem Kindergarten den sie ausgewählt haben.

## 14. Qualitätsentwicklung und Evaluation

Im Interesse der uns anvertrauten Kinder sind wir ständig intensiv bemüht, die Qualität unserer Arbeit zu verbessern.

Unser Kindergarten hat einen Qualitätsentwicklungsprozess durchlaufen. An vielen Fortbildungstagen beschäftigte sich das Team mit verschiedenen Themen. 2016 hat unsere Einrichtung das Zertifikat „Kindergarten mit besonderer Qualität“ erhalten. Für die Erhaltung des damit erreichten Standards haben wir ein Qualitätssicherungskonzept.

Die Mitarbeiterinnen bilden sich ständig intensiv weiter, sie beschäftigen sich mit pädagogischen Fachzeitschriften und neuester Fachliteratur, sie besuchen Fortbildungen und Fachtagungen.

Wir führen regelmäßig Elternbefragungen durch, die sorgfältig ausgewertet werden. An Verbesserungsvorschlägen sind wir immer interessiert und konstruktive Kritik nehmen wir gern auf.

Einmal im Jahr nimmt sich das gesamte Team Zeit, die Arbeit zu evaluieren und diese Konzeption mit dem pädagogischen Alltag zu vergleichen und zu schauen, was von beidem sich wie ändern muss.



## 15. Rahmenbedingungen



### **Kontakt zur Kindertagesstätte (Krippe und Kindergarten)**

Ev. Laurentius-Kindertagesstätte Achim

Pfarrstraße 6

28832 Achim

Telefon: 04202 - 81675 (Büro Miriam Pingel, Kita-Leitung)

Fax: 04202 - 638529

E-Mail: [KTS.Laurentius.Achim@evlka.de](mailto:KTS.Laurentius.Achim@evlka.de)

Homepage: [www.Laurentius-Kiga-Achim.de](http://www.Laurentius-Kiga-Achim.de)

### **Öffnungszeiten**

Krippe (eine Gruppe mit 15 Kindern ab dem 1. Geburtstag, 3 Erzieherinnen und gegebenenfalls Auszubildenden)

8.00 – 14.00 Uhr, zusätzlich bieten wir eine Frühbetreuung ab 7:30 Uhr an

Kindergarten (zwei Gruppen mit jeweils zwei Erzieherinnen und gegebenenfalls Auszubildenden)

### **vormittags:**

8.00 – 12.00 Uhr, zusätzlich bieten wir eine Frühbetreuung ab 7.30 Uhr an

### **Mittagsdienst:**

12.00 – 13.00 Uhr bzw. 14.00 Uhr

### **nachmittags:**

14.00 – 17.00 Uhr

### **Träger der Kindertagesstätte:**

Ev.-luth. St.-Laurentius Kirchengemeinde Achim (vertreten durch den Kirchenvorstand)

Pfarrstraße 1

28832 Achim

Telefon: 04202 - 2248

Fax: 04202 - 639940

## 16. Nachwort des Trägers

ST. LAURENTIUS – KIRCHENGEMEINDE

Achim



Im Jahr 2017 feiert die evangelische Kirche das 500. Jubiläum der Reformation: 1517 begann sie, als Martin Luther 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg nagelte. Die Reformation hatte – neben der Erneuerung der Kirche – auch immer ein besonderes Anliegen: Die Bildung. So wurde hier in Achim die erste Schule gegründet, nachdem sich die Reformation durchgesetzt hatte. Auch die evangelische Laurentius-Kindertagesstätte war die erste ihrer Art in Achim. Aber der Rückblick auf die Historie reicht nicht. Bildungsstätten wie Schulen oder Kindertagesstätten müssen sich immer weiter entwickeln.

Das Team der Laurentius-Kindertagesstätte hat in einem mehrjährigen Beratungsprozess für Krippe und Kindergarten Konzeptionen erstellt. Sie geben Zeugnis davon, dass viel geredet, beraten und diskutiert worden ist. Dafür sei den Mitarbeitern und Reinhold Bühne, Rotenburger Evang. Institut für Fortbildung am Diakonissenmutterhaus Rotenburg/Wümme, herzlich gedankt. Die Konzeptionen formulieren Qualitätsstandards, die für die Laurentius-Kindertagesstätte künftig gelten sollen.

Jetzt gilt es, diese Konzeptionen mit Leben zu füllen. Die Laurentius-Kindertagesstätte ist ein wichtiger Pfeiler unserer Gemeindegemeinschaft. Wir wünschen uns, dass Kinder gerne in diese Kindertagesstätte kommen, dass die Eltern ihre Kinder in guten Händen wissen und dass auch die Mitarbeiterinnen mit Freude hier arbeiten. Und als kirchlicher Träger liegt es uns am Herzen, dass in dieser Einrichtung christlicher Glaube gelebt und weitergegeben wird.

Wir wünschen gutes Gelingen und Gottes Segen

Der Kirchenvorstand von St. Laurentius

## Wem Sie Ihr Kind anvertrauen



Denise Weseloh

Ich bin 1992 geboren

Staatl. anerkannte Erzieherin seit August 2015

### Bisherige Tätigkeitsfelder

- Kindergarten
- Krippe

### Jetziges Tätigkeitsfeld

Krippe-Laurentius Kita

### Schwerpunkt

- Kleinstkindpädagogik



Janina Baltrusch

Ich bin 1985 geboren und habe einen Sohn

Staatl. anerkannte Erzieherin seit August 2007,  
seit 2010 Fachkraft für Kleinstkindpädagogik

### Bisherige Tätigkeitsfelder

- Kindergarten
- Spielkreis
- Krippe

### Jetziges Tätigkeitsfeld

Krippe-Laurentius Kita

### Schwerpunkt

- Kleinstkindpädagogik



Sylvia Jabben

Ich bin 1969 geboren und habe eine Tochter  
und eine Enkeltochter

Staatl. anerkannte Erzieherin seit 1992,  
seit 2010 Fachkraft für Kleinstkindpädagogik

### Bisherige Tätigkeitsfelder

- Kindergarten
- Spielkreis
- Krippe

### Jetziges Tätigkeitsfeld

Krippe-Laurentius Kita

### Schwerpunkt

- Kleinstkindpädagogik

## Was wir sonst noch tun?!

*Neben der aktiven Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder gibt es in den Gruppen für die pädagogischen Fachkräfte noch viel zu tun.*

*Jede Gruppe hat einen gesetzlichen Anspruch von 7,5 Stunden Vorbereitungs- und Verfügungszeit pro Woche, die außerhalb der Betreuungszeit stattfindet. Diese Zeit wird auf alle Gruppenkräfte gleichmäßig aufgeteilt.*

### In dieser Zeit:

- Wir beobachten und dokumentieren die Entwicklungsfortschritte und das Verhalten der Kinder
- Wir reflektieren den Tagesablauf der Gruppe, die Angebote, unser pädagogisches Verhalten und eventuell auftretende Konfliktsituationen
- Wir werten unsere Beobachtungen aus
- Wir führen Kompetenzbögen über die Entwicklung jedes einzelnen Kindes. Bei Bedarf erstellen wir einen Entwicklungsbericht für jedes Kind
- Wir planen und reflektieren besondere Aktivitäten, beispielsweise besondere Feste, Feiern, Ereignisse, Familienausflüge
- Wir informieren die Eltern durch Aushänge und durch die Gestaltung der Informationswände im Garderobenbereich
- Wir planen und führen Elterngespräche und Elternabende
- Wir arbeiten mit anderen Institutionen zusammen zum Beispiel mit anderen Kinderkrippen, Kindergärten, mit Therapeuten
- Wir führen hauswirtschaftliche und pflegerische Tätigkeiten durch
- Wir planen und reflektieren unsere gemeinsame pädagogische Arbeit
- Wir besprechen Inhalte und Schwerpunkte unserer Arbeit
- Wir begleiten und leiten Praktikanten während ihrer Ausbildung beispielsweise zum Sozialassistenten und Erzieher an und erstellen für sie Zeugnisse und Beurteilungen

### *Außerdem:*

- Wir nehmen an Fortbildungen teil
- Wir bekommen Besuch von Fachberatungen, die uns anleiten und beraten
- Wir nehmen uns einmal jährlich Zeit, diese Konzeption mit unserer tatsächlichen Arbeit zu vergleichen und zu überprüfen, was sich von beiden, wie ändern muss („Evaluation“)

## 17. Impressum

### **Kindertagesstätte (Krippe und Kindergarten)**

Ev. Laurentius-Kindertagesstätte Achim  
Pfarrstraße 6  
28832 Achim  
Telefon: 04202 - 81675  
(Büro Miriam Pingel, Kita-Leitung)  
Fax: 04202 - 638529  
E-Mail: [KTS.Laurentius.Achim@evlka.de](mailto:KTS.Laurentius.Achim@evlka.de)  
Homepage: [www.Laurentius-Kiga-Achim.de](http://www.Laurentius-Kiga-Achim.de)

### Träger:

Ev.-luth. St.-Laurentius Kirchengemeinde Achim (vertreten durch den  
Kirchenvorstand)  
Pfarrstraße 1  
28832 Achim  
Telefon: 04202 - 2248  
Fax: 04202 - 639940

### Layout/Grafische Gestaltung:

Alexandra Rose Grafik-Design  
Am Lindfeld 7 A  
27299 Langwedel  
Tel.: 04232 - 9453800  
E-Mail: [kontakt@rose-grafikdesign.de](mailto:kontakt@rose-grafikdesign.de)  
Web: [www.rose-grafikdesign.de](http://www.rose-grafikdesign.de)

Fotos: Ev. Laurentius-Kindertagesstätte Achim, [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)

© Ev. Laurentius-Kindertagesstätte Achim



**Kindertagesstätte**  
Ev. Laurentius-Kindertagesstätte Achim